

Als

praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle

fertig am Lager

Schlafröcke
von 10⁰⁰ - 48 Mk.

Rauchjacketts
von 10 - 38 Mk.

Bunte Westen in Wolle, Seide
und Jacquard
von 3 - 16 Mk.

Paletots

Ulster

Jede Größe, Façon und Farbe vorrätig.

Herren-Gehpelze von 100 - 650 Mk.

Joppen

Pelerinen

Kinder-Konfektion

Anzüge Paletots

Pyjacks

Echte Kieler Kleidung

Gestrickte Anzüge

Anfertigung gestickter Westen Preis 5⁰⁰ - 7⁰⁰ Mk.
Um baldmöglichste Ubersendung wird gebeten

G. Assmann, Hoflieferant,

Erstklassiges Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung fertig und nach Mass
Marktplatz 15/16.

Infolge langjähriger Erfahrungen unerreichte Leistungsfähigkeit in allen Abteilungen.
- Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. -

Sind unsere Vorfahren größer oder kleiner gewesen als wir?

Hierüber äußert sich Prof. Dr. K. Meuse, der bekannte Ethnolog und Direktor des Leipziger Völkermuseums, in seinem neuen, hochinteressanten Bändchen „Kulturelemente der Menschheit“ (Veröffentlichung des Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart) wie folgt:

Der griechische Schriftsteller Philostratus wies seinen Zeitgenossen aus dem 2. nachchristlichen Jahrhundert nach, daß ihre Vorfahren eine ganz anders geartete Rasse von wahrhaft riesigem Wuchs gewesen sein müßten. Die Gebeine des Drexles, die man bei Tegea in Arkadien gefunden hatte, maßen sieben Ellen, die des Uas in der Ebene von Troja deren gar elf. Andere Skelette, die man auf der Insel Kos und bei Sigeion aufgedeckt hatte, wiesen noch erheblichere Abmessungen, solche von 12 bis 22 Ellen auf.

Der Glaube an ein Riesentum des Vornmenschen ist auch dem Mittelalter geläufig. Der Kirchenvater Augustinus widmete dem großen Wuchs und der Langlebigkeit der vorhistorischen Vorfahren ein ganzes Buch; die Araber aber meinten, Adam habe die Größe eines stattlichen Palmbaumes gehabt.

Auch die Neuzeit hat sich von dieser Theorie nicht ganz frei zu halten vermocht; selbst ein Linné hielt Adam und Eva für ein Riesenvolk, dessen Nachkommen aus den verschiedensten Ursachen körperlich mehr und mehr verümmert seien. Wir Weltener der Gegenwart endlich sind in der Schule belehrt worden, die alten Germanen seien den Römern wie wahrhafte Riesen erschienen, und selbst noch die Ritter des ausgehenden Mittelalters hätten über Gestalten verfügt, die den Wuchs der Krieger von heute erheblich übertrafen.

Man konnte und durfte derartigen Anschauungen huldigen, solange es noch keine Paläanthropologie gab, d. h. so-

lange man noch keine wirklichen Menschenreste aus älteren geologischen Schichten gefunden hatte. Heute, wo wir Schädel und ganze Skelettfunde aus alt- und jungdiluvialen Schichten zu Disgenen besitzen, sind wir wohl eher über zu der anderen Anschauung gekommen, daß der Mensch jener weit entlegenen, dem Jugendalter der Menschheit erheblich näher liegenden Zeit keineswegs größer, sondern kleinwüchsiger gewesen ist als die Mehrzahl der Rassen von heute. Die großen Skelettfunde der Alten haben wir zudem längst als die fossilen Reste großer norweltlicher Tiere erkannt.

Auch das biogenetische Grundgesetz spricht für einen Entwicklungsengang von kleinen Formen herauf. Unter diesem Namen begreift die Wissenschaft von den Organismen, die Biologie, die eigenartige Erscheinung, daß das Einzelwesen in seiner kurzen Sonderentwicklung von der befruchteten Keimzelle an bis zur Volltreife alle die Zwischenstadien durchläuft, die der ganzen Art im Laufe langer Zeiten beschieden gewesen sind, daß somit die Entwicklung des einzelnen Individuums nur eine kurze Wiederholung, ein Auszug aus der ganzen Stammesgeschichte ist. Auf dem Menschen angewendet, ergibt das Gesetz die Tatsache, daß unter Gesichtspunkt von sehr hilfloser Geburt sein kann. Unter frühes Jugendstadium mit der Notwendigkeit seiner Anjunnme von mütterlicher Fürsorge befristigt das ja am besten.

Provinzialnachrichten.

Fischsterben und Kali-Industrie.

Jena, 1. Dezember.

Zu der Notiz über ein bei Wehendorf beobachtetes Fischsterben, das „nach der Meinung von Sachverständigen in der Fischerei nur den Abwässern der Kaliindustrie zuzuschreiben ist“, wird uns aus Kreisen der Kaliindustrie geschrieben:

„Seider werden von den Sachverständigen nicht die Gründe angegeben, die dafür sprechen, daß die Kalienalgen an dem Fischsterben schuld sind. Ganz abgesehen davon, daß hauptsächlich das Fischsterben bei Wehendorf hart übertrieben worden ist, müssen wir erklären, daß das in diesem Sommer in allen Flüssen - auch in solchen, die keine Kalienalgen aufnehmen - beobachtete Fischsterben auf ganz andere Ursachen zurückzuführen ist. So hat das in der Leine (in die viele Kalienwerke ihre Endlagen einleiten) bei Döhren beobachtete Fischsterben Veranlassung gegeben, das Wasser durch das Städtische Chemische Untersuchungsamt zu Hannover untersuchen zu lassen. Dieses hat sich gutachtlich dahin geäußert, daß die toten Fische, die in den letzten Wochen zu wiederholten Malen in großer Zahl die Oberfläche des Wassers bedeckten, an Sauerstoffmangel verendet sind und daß dieser Sauerstoffmangel nur durch die sauligen Abwässer der Zuckerfabriken verursacht wird. Die Wasserproben, die am 6. und 13. November bei dem in Döhren beobachteten harten Fischsterben der Leine entnommen wurden, enthielten nicht eine Spur von Sauerstoff, waren aber stark perenniert durch saulige Abwässer, die dem Wasser den Sauerstoff entziehen. Andere schädliche Abwässer waren in den Proben nicht nachzusehen. Namentlich war auch der Gehalt an Endlagen aus Kalienwerken nicht derartig hoch, daß das Fischsterben daraus zu erklären wäre. In demselben Sinne hat sich auch die Niedersächsische Volkszeitung (Helfder Kreiszeitung) schon am 26. August geäußert, indem sie zu einem bemerkenswerten und sachlich gehaltenen Artikel über Kalienalgen und das Flußwasser folgende redaktionelle Notiz hinzusetzt: „Weisach, 3. B. in dem Mittellauf der Leine, ist die Hauptursache der Verunreinigung des Flußwassers, des Fischsterbens usw. in den Zuflüssen der dortigen Zuckers, Zellulose- und Papierfabriken zu suchen. Die organischen Beimengungen und deren Zersetzungserzeugnisse spielen hierbei eine weit größere Rolle, als die für gewöhnlich unschädlichen anorganischen Zusätze der Chlormagnesiumsalze.“

Dieselben oder ähnliche Ursachen liegen auch in der Unruhe vor. Infolge der Hitze dieses Sommers und des Wassermangels

Die billigen Preise durch Ersparnis des Zwischenhandels.

Billiger Weihnachtsverkauf.

Besonderes Angebot, solange Vorrat.

Damenhemden mit handgestickter Madeirapasse

volle Weite und sehr lang

M. 1,75

Bettbezug, weiss Satin mit Kissen

fertig genäht zum Knöpfen

Garnitur

M. 2,95

Menckhoff & Co.,

Wäschefabrik
Geiststrasse 42.

Da Wäsche eigenes Fabrikat, Garantie für jedes Stück.

Erfordernde Bedingungen beim Verkauf — Verstoß gegen die guten Sitten.

(Nachdruck verboten.)

Vor dem Reichsgericht kam kürzlich der folgende für den Grundstücksverkehr interessante Prozeß zur Verhandlung: Der Kaufmann M. hatte einer Frau U. einen größeren Gelddarlehensvertrag...

Das Landgericht Berlin entschied zu seinen Gunsten und nahm dabei an, daß M. in diesem Falle nicht Hypothekengläubiger, sondern Gesellschafter sei. Er habe durch Gewährung von Geldern der Frau überhaupt erst die Möglichkeit gegeben, das Grundstück zu kaufen...

Diesem Standpunkt hat auch das Reichsgericht vorzuziehen, da es sich nach den tatsächlichen Feststellungen des Kammergerichts nicht um eine Gesellschaftsgründung handle. Der höchste Gerichtshof (V. Zivilsenat) hat deshalb die Revision des Klägers zurückgewiesen.

Folgen dem Heimleiter Bergarbeiterkreises.

Im Sommer d. J. war im Heimleiterkreise Kohlenbesitz ein Streik der Bergarbeiter ausgebrochen, der den Zweck hatte, günstigere Arbeitsbedingungen zu erlangen. Eine Anzahl Arbeiter hatten sich jedoch dem Streik nicht angeschlossen...

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Es ist eine in weiten Kreisen noch immer nicht genug gewürdigte Tatsache, daß heute unsere deutsche Schreibraschinenherstellung, die in jeder Beziehung einen Vergleich mit ausländischen Fabrikaten nicht nur aushalten, sondern diese in bezug auf solide Ausführung und praktische Konstruktion vielfach sogar übertrifft...

Das altrenommierte Desslacher-Geschäft von Sprengel & Nint, Leipzig, ist für sein Geschäftsjahr renoviert und der Neuzug entsprechend eingerichtet. Das Emporblühen der Firma veranlaßt dieselbe dem Grundriss, nur die allerbesten Qualitäten zu liefern...

Das Musikhaus Oskar Winkler in Halle a. S. Substantiell wurde durch seine 50-jährige Tätigkeit erweitert und empfangt heute eine bekannte Schreibraschinen-, Fahrrad-, Näh- und Wägenwerkzeuge, sowie Drehtischen, elektrische Klaviere und Wägenwerkzeuge. Die Firma hat die Generalvertretung der Franzfurter Musikwerke-Fabrik J. D. Philips & Söhne A.-G. Frankfurt a. M. übernommen.

proben, aber wenn nicht alles trägt, so schreibt die „Magd. Ztg.“, haben wir bald wieder eine „Theaterrensation“. Man ist jetzt auf alles, was unferen unglücklichen Musikanten betrifft, sehr scharf. Früher war man es weniger und hatte dann die Colmann-Beförderung. Es scheint aber fast, als wäre man das, was man damals zu wenig war, jetzt zu viel.

Bernburg, 30. Nov. (Duell — Eintrug.) Das Gericht von einem bevorstehenden Duell war hier seit einigen Tagen im Umlauf und erhielt sich hartnäckig. „Eingeweihte“ Kreise wollten sogar die wahren Umstände der Ursache wissen und natürlich auch die Beteiligten kennen. Seite in aller Frühe sollte der Zweikampf in einer Gasse des Dübischen Büdels ausgefochten werden. Die Gelegenheit, einem Zweikampf aus sicherer Dedeckung beizuwohnen, wollten sich natürlich viele nicht entgehen lassen...

„Dessau, 2. Dez. (Richard Strauß) wird am Sonntag, den 10. Dezember, in Dessau zur Eröffnung seiner „Electra“ im Herapal. Hoftheater anwesend sein.

Wittenberg, 30. Nov. (Wiederholter Todesfall — Wahnsinnfall — Viehhöfchen.) Am Sonnabend morgen wurde im Holz im Guntower Wege in Schönhagen der 76-jährige Wittber Pfanz aufgefunden. Er war nur mit dem Hemd bekleidet, während die übrigen Kleider verstreut umherlagen. Das Gewand war ihm bei ihm. Er war tags zuvor nach Knyß zum Amtsgericht gewesen und mit dem 7. März-Jug zurückgekehrt. Am Kopf wies die Besichtigung auf. Die künftige Ehefrau beabsichtigt sich mit den widrigen Gerichten. Bei Groß-Berge hielten gestern früh zwei Kessige zu kommen. Ein Heizer und ein Arbeiter der Firma Wöllner wurden verletzt und mußten durch Mitglieder der Gantitätskommission in ihre Verleberger Wohnung gebracht werden. Der Materialschaden ist nicht bedeutend. In einer Wählerversammlung, die kürzlich tagte, aber in der Sache selbst nichts ausrichtete, wurde u. a. behauptet, die Wittenberger Viehhof-Kommission habe die Müllstadt, die Fabrik von Gandise u. Beder aufzukäufen. Der Winkel, der als Bauplatz in Frage zu kommen scheint, wurde als ungesund bezeichnet, da er viel zu klein sei.

Jena, 2. Dez. (Der Brandstifter.) Der hiesigen Polizei hat sich der Wiederholung Burthard jetzt freiwillig als Brandstifter des vor zwei Jahren abgebrannten Hotels zum „Schwarzen Adler“ gestellt. Der Verdacht hatte sich schon damals auf Burthard gelegt, der deshalb in dem Schwurgerichtsprözeß gegen den Hotelbesitzer Teper, der Freisprechung erlangte, nicht beteiligt wurde.

Coburg, 1. Dez. (Motorpark.) Die Motorparklinie Neustadt-Mittelschloß wurde heute in Betrieb genommen. Gestern fand die amtliche Eröffnungsfeier statt.

Gotha, 30. Nov. (Hotelfinanzier.) Im hiesigen Gerichtsgangnis befindet sich ein Mann hinter Schloß und Riegel, der sich Alfred Fiedemann nennt und Gestalt sein will. Früher nannte er sich Alfred Fischer, C. Fischer, Fiedler, auch Paul Römer. Er scheint in Wahrheit Albert Finning zu heißen, aus Belgrad zu stammen und von Herr Kaufmann zu sein. Es handelt sich um einen Hotelfinanzierer, Kessle, die er in den Hotels kennen gelernt hat, suchte er anzugewinnen. Er schloß Kauf- und Pachtverträge über Gebäude und Hotels ab, so in Jena, Mühlhausen und Weimar, um auf dieser Grundlage die Pachtgeber oder die Kessler anzuwerben und mit dem Gelde zu verheimlichen. Es ihm augenscheinlich auch Spinnweilen von ihm in der Weise perbit worden, daß er annoncierte, er habe Geld auf Hypothek auszuliehen. Seiner Geseggenheit entspricht es, an seine Adresse in die von ihm behaupteten oder zu behauptenden Hotels Postkarten mit großen Bittstellungen zu schreiben, um das Hotelpersonal zu täuschen. Mitteilungen über den Verhafteten sind der hiesigen Polizei ermächtigt.

Eisenach, 1. Dez. (Neue Ortsstatute.) — Unglücksfall.) Gestern hat der Gemeinderat zwei Ortsstatute angenommen, von denen das eine ein Monopol der Düngrabfuhr für die Stadt schafft. Das andere bringt eine Neuregelung der Bebauung Eisenachs. Die Frau Eisenach wird in fünf Zonen eingeteilt, in denen landbauschöne, offene, geltschöne, gemischte und Gruppen-Bebauung vorgezogen ist. — In Obermellingen fiel der Landwirt Eiter durch die Bodenrente der Scheune auf die Tenne herab. Er brach das Mägdert und war sofort tot.

Langenberg (Neuß), 30. Nov. (Berufung.) Rektor Philpp, der Leiter der hiesigen Volksschule, ist von der Verwaltungsbehörde der bekannten Fachschrift: „Bäbagogische Blätter“, J. G. L. Grefler in Vorgehen, für die Herausgabe dieser Zeitschrift gewonnen worden. Rektor Philpp, der dem Zeiter Landrats entnommen, im Schleiter Seminar keine pädagogische Ausbildung gefunden und danach längere Zeit im Königl. ländlichen Schuldienst gestanden hat, bis er das Langenberger Rektorat übernahm, ist bereits mehrfach auf pädagogischem Gebiet publizistisch tätig gewesen.

Magdeburg, 30. Nov. (Eine „energische“ Dame.) Bei einer Gerichtsverhandlung wurde eine „Dame“ so rabsch, daß sie nach mehrmaliger Ermahnung durch den Gerichtsherrn ihrem Gegner eine Sandfahne an den Kopf warf, so daß dieser blutende Wunden davontrug. Als sie nachher nach zu Gedrängen und so dann zu vier Tagen, die wegen Ungehorsam vor Gericht befristet wurde, verurteilt wurde, schickte sie die Herren des Gerichtssaales, so daß die Verhandlung abgebrochen werden mußte. Die energische Vertreterin des schwachen Geschlechtes wurde sofort in Haft genommen.

Worbis, 1. Dez. (Eine neue Aniehung.) Sicherem Vernehmen nach hat Oekonomierat Biermann in Keumühle bei Worbis 600 Morgen von seinem Gute an die Landbank in Berlin verkauft. Derselbe beabsichtigt, die Wärdereien in kleine Parzellen, sogenannte Rentengüter, zu teilen und zu veräußern. Da das verkaufte Land weit ab von allen Ansiedlungen zwischen Worbis, Breitenbach, Sauten und Gerndorf liegt, so beabsichtigt die Landbank, inmitten des Terrains eine neue Ansiedlung zu schaffen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß das im 20-jährigen Kriege zerstörte Dorf Siegrühendrode, das gerade an dieser Stelle lag, wieder erzieht.

Chemnitz, 2. Dez. (Duell.) In der Nähe von Chemnitz im Rabenstein Wald in der Nähe des Teufelsteins hat zwischen einem Gutbesitzer und einem Rechtsanwalt aus Hohenstein-Ernstthal ein Pistolenduell stattgefunden, in dessen Verlauf der Gutbesitzer durch eine Kugel zwischen die Rippen schwer verletzt wurde.

in den Flüssen gehen die zahlreichen organischen Verunreinigungen und Schmutzstoffe, die den Flüssen neben den obengenannten Verleuren durch die Ortshäuser und andere Industrien, wie Gerbereien, Färbereien usw., zugeführt werden, in Flutlinie über, wodurch nicht allein giftige Stoffe erzeugt werden, sondern auch der im Wasser gelöste Sauerstoff verbraucht wird, so daß den Flüssen damit die Lebensbedingungen genommen werden.“

Großfeuer in einer Leipziger Kaserne.

Für 1 Million Mark Uniformstücke verbrannt.

P. Leipzig, 2. Dez. (Prin.-Tel.) Heute morgen gegen 6 Uhr entbrach im Depot des 12. Reserve-Infanterieregiments, das im westlichen Schuppen der Kaserne des 106. Infanterieregiments in Leipzig-Mitte untergebracht ist, ein Großfeuer. Die Flammen verbreiteten sich über den ganzen Schuppen, und ohgleich sofort 4 Löschzüge zur Stelle waren und Mitteln hierzu angriff, wurde das ganze Gebäude völlig zerstört. In dem Schuppen befand sich die Kriegs- und Ausrüstung für die Kaserne des 12. Infanterieregiments in Meßen. Tausende Uniformstücke sind verbrannt, und der Schaden soll sich auf etwa 1 Million Mark belaufen. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehmann nicht unerheblich verletzt.

g. Ammenborn, 1. Dez. (Wohltätigkeitsbazar.) Am 5. Dezember veranstaltete der hiesige Frauenverein seinen diesjährigen Wohltätigkeitsbazar, dessen Ertrös der Armen- und Krankenpflege unseres Kirchspiels zugute kommt. Der Bazar findet in den oberen Räumen des Teichmannschen Hotels statt; er beginnt 7 1/2 Uhr.

g. Brudow, 1. Dez. (Häuerel.) Zwischen dem Bergarbeiter Rudner und einem jüngeren Kollegen kam es wegen des Wohlgeodes zu Differenzen und scharfen Auseinandersetzungen, wobei sich die Gemüter derartig erhitzen, daß eine veritable Meuterei entbrach.

g. Bietau, 1. Dez. (Fasanenjagd.) Herr Kammerherr von Willow veranstaltete am Dienstag in seinem umfangreichen Park und Landschaften eine Fasanenjagd. Geflohen wurden insgesamt 235 Fasane, 24 Hühner, 64 Fasane, 20 Kanarienvögel und 1 Wildente.

Wittenberg, 1. Dez. (Goldene Hochzeit.) — Leichtsinniges Angeboten mit Schmutzaffen.) Der Bürgermeister und Kriegsoberst Richter hier feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Herr Pastor Niehus legte das Jubelwort im Beisein der noch lebenden 10 Töchter und deren Gatten, 31 Enkelkinder und des Gemeindefiskus nachmals in hiesiger Kirche feierlich ein; mit herzlichen Worten überreichte er hierbei dem Jubelpaare eine Traubel, nachdem er am Tage zuvor ihm des Kaiserliche Gnadengeschenk unter einer sinnigen Ansprache hatte zurück werden lassen. Die Familie ist eine würdige, gesunde; kein ärztliches Honorar ist ihr bis jetzt unbekannt geblieben. — Ein hier aus Hannover zum Besuch weilender junger Lazarettarzt machte sich mit einem 6 mm Taschenrevolver zu schaffen. Hierbei entfiel ihm die Waffe und das Projektil drang dem jungen Manne in die große Zehe des linken Fußes. Der Verletzte wurde in ärztliche Behandlung gebracht, doch gelang es noch nicht, die Kugel aus dem Schußkanal zu entfernen.

g. Köthen, 1. Dez. (Treibjagd.) Herr Rittergutsbesitzer Schwarzburger hielt gestern an seinen Jagdbrevetieren Bohau, Weinlich und Burghebenau Treibjagd ab. Das Jagdergebnis war ein bisher unerreichtes. Verschiedene Schützen hatten bis 100 Fasan geschossen.

g. Köthen, 1. Dez. (Militärkonzert.) Einen genauen Bericht über den rührige Wirt, Herr Max Schulz, dem hiesigen Publikum und dem aus der Umgebung durch Engagement des Trompeterkorps des Thüringischen Infanterie-Regts. Nr. 12 unter Leitung des Herrn Obermusikleiters S. Wein zu einem Konzert am Dienstag abend.

g. Köthen, 1. Dez. (Treibjagd.) Im Wittich ward hier auf den Jagdbrevetier des Herrn Fabrikbesitzer Werthof Treibjagd abgefeuert. Es wurden in 3 Treiben 534 Fasan und einige Rebhühner erlegt.

Schiffahrt, 30. Nov. (Stadtverordnetenwahl — Siegmarsch.) In Stadtverordneten wurden gewählt: In der 3. Abteilung Landwirt Emil Zepher sen. und Gärtnereibesitzer Emil Engel, in der 2. Abteilung Tierarzt Wehner, in der 1. Abteilung Buchhändler Oskar Döber. — Am 24. fand der diesjährige Reichsmarkt statt. Nur der Auftrieb von Pferden war wegen der Kälte und Kälteaussetzung gestoppt worden. Der Geschäftstag war sehr flau. Am Montag war der Reichsmarkt. Am Abend schloß es nicht, aber an Räufern.

g. Oberlichtenau bei Querfurt, 1. Dez. (Nachjagd.) Bei der am Mittwoch von hiesigen Landwirten auf ihrem über 5000 Morgen umfassenden Jagdgelände veranstalteten Nachjagd wurden von 44 Scheren noch 225 Fasan und einige Rebhühner erlegt. Die erste Jagd ergab ein Resultat von über 500 Fasan.

Erurt, 30. Nov. (Das Speiseleinwand wird billiger.) In Zeiten der Teuerung wird nichts lieber vom Publikum vernommen als die Nachricht, daß ein wichtiges Lebensnahrungsmittel nach dem anderen wieder im Preise sinkt. Nachdem seit einigen Tagen das Brot wieder billiger geworden ist, können wir heute mitteilen, daß von Freitag ab auch der Preis für Speiseleinwand um acht Pfennig für den Liter herabgesetzt wird.

1. Febr., 1. Dez. (Sanjambund und Beamtenkonsumverein.) Die Ortsgruppe Febr des Sanjambundes hielt gestern eine Versammlung ab, in der Dr. Jome (Berlin) über Sanjambund und Mittelland sprach. Gegen den hier neugegründeten Beamtenkonsumverein wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Gründung des Konsumvereins bebauert wird, da er gerade die sozialdemokratisch geleiteten Konsumvereine den für das Staatswesen notwendigen Mittelstand schmäde und untergrabe.

Wittenberg, 30. Nov. (Städtische Angelegenheiten.) In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der letzte Bericht Richter, der zum Stadtrat gewählt und befristigt worden ist, in sein Amt eingeweiht und vereidigt. — Zum 1. April 1912 werden an den hiesigen Volksschulen mehrere überflüssige Klassen geteilt und zwei neue Lehrer angestellt. — Am 11. Dezember finden für die 2. und 3. Abteilung Stadtverordneter-Verhandlungen statt. — Der Zinsfuß der hiesigen Stadtsparkasse wurde am 1. Januar 1912 ab von 3 auf 3 1/2 Prozent für Einlagen erhöht. — Das Vermögen der Stadt ist seit dem 31. März 1910 von 1 896 864 Mark auf 2 202 199 Mark gestiegen.

Magdeburg, 30. Nov. (Theaterrensation.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung sollte die Stadttheater-Angelegenheit zur Besprechung kommen. Der Magdeburger Theater-Betriebsgesellschaft m. b. H. sollte der Gesamtbetrag der ersten Mietrate für das Stadttheater von 6500 Mark bis zum 1. Mai 1912 gefunden werden. Es kam zu keinem Beschluß, da die Sache vertagt werden mußte. Die Besucher der Tribünen und sonstige „Theaterinteressenten“ kamen um allerlei Uebel-

Nur einige Tage
verkaufen wir, um mit unseren
Stoff-Resten

zu räumen:
Reste Reste Reste

für **Hosen Anzüge Blusen** etc. etc.
von 1 Mk. an.
für **Kinder-Paletots Röcke** etc. etc.
von 2 Mk. an.
für **Damen-Paletots Kostüme** etc. etc.
von 4 Mk. an.

Ferner **grosse Posten**
Flausch- u. Kostümware
zu bekannt
allerbilligsten Preisen.
Gebr. Sernau, Mäntelfabrik,
Schulstrasse 11. 12 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ geschl.

Der beste Beweis, dass
Ritter Flügel Pianos
auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit angelangt sind, ist die Verleihung des
Grand Prix, Turin 1911

Uhren u. Goldwaren
kaufen Sie in allen Preislagen
äusserst vorteilhaft in dem
altbewährten Geschäft von:
Albert Mennicke,
Uhrmacher,
- Gr. Steinstrasse 62 -
Mitglied der Garantie-Gemeinschaft
Deutscher Uhrmacher.

Weihnachtsbitte
für die Anhalten des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.
Beim Gedenken des Weihnachtstages wenden wir uns wiederum an Freunde und Gönner unserer Anstalten um Gaben der Liebe zur Bekämpfung für unsere Kinder. Durch den Tod haben wir ein paar treue, hilfreiche Freunde verloren und müssen in diesem Jahre um so dringender bitten.
Die 150 Kleinen der Waisenanstalt, die 240 Mädchen der Strick- und Nähschulen und die 50 Knaben des Knabenheims bedürfen alle der Unterstützung und hoffen auf eine kleine Weihnachtsbitte. Viele von ihnen sind sehr arm und entbehren oft des Notwendigsten. Außer den Gaben an Geld sind uns Wägen und Kleiderstoffe, getragene Kleider, Schuhe, Nähmaschinen, Bücher, Puppen, Spielachen u. a. hochwillkommen. Wir werden jede kleine Gabe dankbar und gewissenhaft verwenden.
Im Auftrage des Vorstandes sind zur Annahme dankend bereit:
Frau Geheimrat Riedel, Abolotenweg 36.
Frau Buchhändlermeister Dr. Witte, Am Rindtor 5.
Frau Bankier Kurt Seifert, Martinberg 12.
Frau Superintendent Wächter, Kleine Braubaustrasse 26.
Frau Geheimrat Wagner, Albrechtstrasse 2.
Fraulein Magdalene Haase, Bernburgerstrasse 2.
sowie die Hausmutter Schwester Anna Derberg, Martinberg 21.

Weihnachtsbitte.
Den Obdachlosen, den Kerntzen der Armen, 25 Frauen und 70 Kindern, wollen wir auch in diesem Jahre eine Weihnachtsbitte bereiten. Die Unterzeichneten sind gern bereit, für diesen Zweck bestimmte Gaben an Geld und Kleidungsstücken, auch gebrauchte Sachen, entgegenzunehmen.
Frau Senff, Bäckerplog 10 II, Frau Pastor Gersa, Zufuhrstr. 11, Frau Superintendentin Marthe, Zufuhrstr. 6, pl., Kleiderg., Schloßermeister, Kaiserstr. 2, I, Heintze, Pastor, Kaiserstr. 20, Frau Nebe, Karlsruh. 21, Hellmann, Pastor, Stiemme 33 II, Walter, Kaufmann, in Firma Knabe, Nikolaistr. 2, Krausemann, Fabrikant, Schme- zstraße 10, Kollner, Pastor, Friedrichstr. 6, Jacobi, Buchhändlermeister, Schmeierstr. 1, Schönfeld, Mittelschulstrasse, Springelstr. 12 II.
Die Befragung findet am Freitag, den 22. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im "Festsaal" auf dem Weidenplan statt.
Seminar - Kindergarten,
Hara 13. Anmeldungen täglich.

Werkstätten für Flugzeug- u. Modellbau Max Hölzel
HALLE a. S., Kl. Ulrichstrasse 18 a,
Aeroplane, Modelle, Motore, Zubehörteile etc.
Als Geschenke und Lehrmittel
Ackermanns Aerobaukästen von selbstanfertigen von wirklich fliegenden Apparaten.
Alleinverkauf der Ackermannschen Aero-Baukästen für Halle und Umgegend, der Rotations-Prästluft-Motore (System Ackermann - Braune, ca. $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ P.S., für grössere Modelle) für die Provinz Sachsen.

Epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der **Maß-Schuhmacherei**
Dreifach patentiert.
Unterzeichnete empfehlen sich zur Anfertigung von modernem, elegantem Gesundheits-Schuhwerk. Besonders für empfindliche Füße, Platt- und Senkfüsse geeignet. Hierbei wird nach besonderen Grundsätzen und zweckmässig verbesserten Letzen dem Fussgewölbe eine angenehme Stütze gegeben und das Körpergewicht völlig gleichmässig auf Fuss und Schuhsohle verteilt; demzufolge werden Ballen und Grosszehne bedeutend entlastet und sämtliche Fuss-Schmerzen in kurzem bedeutend gelindert. Bestellungen auf dieses System nehmen entgegen:
A. Pirl, R. Selka, H. Metzner, R. Hoffmann,
Geiststr. 10 Martinstrasse 3/4 Nikolaistrasse 6. Beesenerstrasse 6.

Anker-Schallplatten.



Die von Musikfreunden bevorzugte Marke.
Reichhaltiges, vorzüglich gelungenes Dezember-Repertoire
aus dem erwähnt sei:
Clara Senius-Erler und Kammeränger Felix Senius:
„Wo du hingehst“ Duett
Julia Culp: „Du bist die Ruh“ (Schubert)
Kammeränger Franz Steiner: Lieder von Schumann u. Schubert
Klangvolle Phantasie a d Op. „Die Meistersinger v. Nürnberg“ (Wagner)
„Das Lob der deutschen Frau am Stammtisch“ Fräulein humoristische Scene von Rudi Rode
Stimmungsvolle Weihnachts-Aufnahmen!
Chorale für Orchester, Solo- und Chorgesang, Duette, Quartette mit Orgel und Glockenklang.
Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte,
wo nicht erhältlich, wird Bezugsquelle nachgewiesen durch den General-Vertrieb:
Hans Zimmermann, Halle a. S., Grünstr. 29.

Große Auswahl in echt schwedischen **Leder-Westen** und **Leder-Joppen**
ausführt produziert bei
H. Schnee Nachf., A. Ebermann,
Salle a. S., Große Steinstraße 84.

Jeder erhält eine passende **Lesebrille** schon für 50 Pfg. bei
G. F. Ritter,
G. m. b. H. Leipzigerstr. 60,
Pianino,
sehr gut, preiswert zu verkaufen
Gr. Marktstr. 10.

Waschgefäße,
dauerhaft u. billig, größte Auswahl
Böttcheri Schüllershof 1, dicht am Markt, 5 $\frac{1}{2}$ Markt, Meer 1873.

Kalender-Blocks
für 1912 -
in Größen: 40x55, 55x80, 65x100 mm hat sehr billig abgegeben
Büchlererei Ganz & Fuss, Königs- trasse 83, Telefon 1128.

Briefmarken
besond. ältere, sowie ff. und gr. Sammlungen kauft
F. H. Keller, Leipzig, Eisenstr. 52, Teleph. 16100.

Gebrauchte Kontrollkassen
verkauft sehr billig unt. Garantie
Otto Sparmann, Generalvertreter der Ankerwerke, Gr. Steinstr. 47.

Hiefern-Brennholz,
in halt. Schicht, auch klein gemischt,
direkt von Dr. Schulmann, Gr. Steinstr. 10, 1221

Drucksachen
liefert schnell und billig
G. Satke Krukenbergstr. Tel.-Ansch. 1723

Ziehung unwiderruflich 13. Dezember
Königsberger Lotterie
3397 Gewinne im Gesamtwerte von Mk.
50000
Hauptgewinn:
15000 4000 2000
2 mal 1000 4 mal 500 8 mal 250
2000 2000 2000
Lose 1 Mk. 11 Lose aus versch. Tausenden 10 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. gratis.
Niese zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen oder direkt durch das General-Debit
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

Grosse Bratpfannen
in Emaille sehr billig bei
G. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Verlangen Sie in der Apotheke für 10 Pfg.
Ira Böttgers Zahntropfen.
Gibt Hilfe bei Zahnschmerz.
Nur echt mit d. Namenszug **Ira Böttger**



Zentralheizungs-Koke.
jede Körnung verschiedener Marken liefert billigst

Sachse & Müller,
Hordorferstrasse 1. Telefon 59.

Wie spare ich in dieser teuren Zeit?
Sie tun es, indem Sie sich Ihre Getränke für den Haushalt, feine Liköre, Kognak, Rum, Grogetextrakte, Punsch und Limonaden-Sirupe etc. selbst herstellen aus dem rühmlichst bekannten
Dr. Mellin-hoff's Essenzen
In Originalflaschen à 75 Pfg. Die Herstellung ist ganz einfach, Mistlingen ausgesch. da Gebrauchsanw. a. jed. Fl. Die Getränke sind, wie Kenner sagen, herri. u. eignen sich auch sehr für Gesandtschaften. Die Anweisung, „Die Getränke-Desinfektionsmittel“ schenktwecke. Die Anweisung, „Die Getränke-Desinfektionsmittel“ schenktwecke. Die Anweisung, „Die Getränke-Desinfektionsmittel“ schenktwecke.
In Halle zu haben in Drogerien und ähnlichen Geschäften, wo unsere Schilder und Plakate aushängen.

Braunkohlenfeld, Tagebau
Günstiges
von Selbstkäufer gesucht. Ausfristliche Angebote unter
A. G. 240 Rudolf Woffe, Magdeburg.

Geschäftshaus
mit mehreren grossen Schaufenstern in hervorragender Geschäftslage von Halle a. S. für jedes Geschäft der Textil-, Schuh-, Wirtschattsartikel- und keramischen Branche vorzüglich geeignet, ist
zu verkaufen oder zu vermieten.
Reflektanten belieben sich unter **H. G. 9654 an Rudolf Woffe, Halle a. S.,** zu wenden. 1005